

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 69

18. Juni 1861.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Gläubigerpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus schreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlusses der Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 17. Mai 1861.	Gmünd.	Johannes B e s s, Maurer und Caroussel- Besitzer und seine Ehefrau Maria geb. Hartmann von Gmünd.	Donnerstag den 27. Juni 1861 Vormitt. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	Den 19. Mai 1861.	Rudersberg.	led. Friedrich H i n d e r e r, Friedrichs Sohn, Zimmergesellen von Oberndorf, ehemal- ligen Landjägers, beabschiedeten Ober- manns des R. 6. Infanterie-Regiments in Ulm, in Arbeit bei Zimmermeister Dienstbach in Stuttgart.	Freitag den 28. Juni 1861 Vormitt. 9 Uhr.	Spätere Gerichts- sitzung.
Ger. Notariat Welzheim.	Den 8. Juni 1861.	Kaisersbach.	led. Gottfried D e e s, Georg Josephs Sohn von Gebenweilergöhen, Schuh- machers, vulgo Schuhhaas, in Cronhütte.	Montag den 8. Juli 1861. Vormittags 7 Uhr.	Spätere Gerichts- sitzung.

W e l z h e i m.

**Notiz** Das Contingent für die diesjährige Aushebung schließt mit der Loosnummer 166.  
Den 15. Juni 1861.

Königl. Oberamt. Schippert.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelberg.  
Kuz- u. Brennholz-Verkauf.  
1) Donnerstag den 20. I. M.  
im Staatswald Breecherhalde a:  
5 kleinere Eichenstämme, 8 Bu-  
chen, 4 Birken, 2 Erlen, 26  
tannene Sägböcke, 43 dto.  
Baufstämme, 39 Wagnerstangen.  
Zusammenkunft  
Morgens 8 Uhr  
auf dem Breechersträßchen beim  
Wegzeiger.

2) Freitag den 21. I. M.  
im Staatswald Stöckwald 2 a  
bei Adelberg:  
58 3/4 Rft. buchene Prügel, 1/2  
Rft. tannene Scheiter u. Prü-  
gel, 2 1/4 Rft. Abfallholz, 5250  
Reisackwellen.  
Zusammenkunft  
Morgens 8 Uhr  
im Schlag bei der Börtlinger  
Sägmühle.  
Den 14. Juni 1861.  
K. Forstamt. Plieninger.

G m ü n d.  
**Steuer-Zahlung betr.**  
Den bis jetzt noch säu-  
mig gebliebenen Stenerschuld-  
nern zur Stadtpflege und  
Stener-Einbringerei pro 1.  
Juli 1860—61 diene hienit  
zur Nachricht, daß in nächster  
Woche die Exekution beginnt.  
Den 14. Juni 1861.  
Stadtschultheißenamt. Kohn.

L ä s e r r o t h.  
Oberamts Gmünd.  
Schafwaide-Verleihung.  
S a m s t a g den 29. d. M.  
Nachmittags 1 Uhr  
wird auf  
dem Rath-  
hause L ä -  
s e r r o t h  
die Herbstschafwaide vom 1. Au-  
gust bis Martini 1861, auch nach  
dem sich Liebhaber zeigen, die  
Winterwaide bis den 4. April

Bermischte Anzeigen.

1862, im öffentlichen Aufstreich in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich Unbekannte mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben und daß auf dieser Waide 230 Stück Schafe gut ernährt werden können.

Schultheiß Krieg.

Alldorf.

**Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd auf der hiesigen Gesamt-Gemeinde-Markung wird am

Samstag den 29. ds. Mts.,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus verpachtet, zu welcher Verhandlung die Jagd-Liebhaber eingeladen werden.

Die Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen einfinden.

Den 15. Juni 1861.

Schultheißenamt. F r i z.

Alldorf,

Oberamts Welzheim.

**Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Sommerschafwaide, welche ca. 300 Stück ernährt, kommt am

Samstag den 29. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus auf 1 Jahr zur Verpachtung.

Den 15. Juni 1861.

Schultheißenamt.

F r i z.

Kirchenfirnberg,

Oberamts Welzheim.

**Erledigte Wund- und Hebarzt-Stelle.**

Mit dieser Stelle ist ein Wartgeld von 80 fl. verbunden. Die Einwohnerzahl der hiesigen Gemeinde beträgt zwölfhundert Seelen und es ist einem tüchtigen Manne zu weiterem Verdienste in der nächsten Umgebung Gelegenheit geboten, da sich die zur hiesigen Pfarrei gehörigen Gemeinde Altersberg, D. M. Gaildorf, bisher in den meisten Fällen der hiesigen wundärztlichen Hilfe bedient hat. Die Leichenschau sowie die Impfgeschäfte werden dem anzustellenden Wundarzte besonders bezahlt. Lusttragende werden gebeten, ihre Zeugnisse innerhalb der nächsten 3 Wochen, wenn möglich, persönlich vorzulegen.

Den 30. Mai 1861.

Ortsvorstand

Schumann.

Kirchenfirnberg.

**Geld auszuleihen.**

Die hiesige Schulfondsverwaltung hat 25 fl. zum Ausleihen parat.

Schultheiß Schumann.

G m ü n d.

**Geschäfts Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht hiemit einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebnste Anzeige, daß er sich hier als Schlossermeister etablirt hat und empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; besonders in Anfertigung von Brücken- und Balkenwaagen, sowie feuerfesten Gelbschränken und Kisten. Unter Zusicherung reeler und prompter Bedienung steht zahlreichen Aufträgen entgegen

**Joseph Baur,** Schlossermeister  
auf dem Kaltenmarkt.

12]

G m ü n d.

**Mehlhandel, Bäckerei & Conditorei.**

Unterzeichneter erlaubt sich, sein vor Kurzem begonnenes Geschäft mit dem Anfügen in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß außer den verschiedenen Sorten Mehl und den gewöhnlichen Bäckerei-Waaren jeden Tag feines Confect, sowie frisches Hefen-Brotwerk zu haben ist, von letzterem insbesondere: Seelen, Stuttgarter Hefen-Anisbrot, Ulmer Zuckerbrot, Hamburger Kleben, Butter-Drengen zc.

Bestellungen auf Torten, Gugelhupfen, Hefentränze zc. können, weil der Ofen stets geheizt, zu jeder beliebigen Stunde ausgeführt werden.

Russische Schneckenudeln jeden Mittwoch und Sonntag.

**G. Böttigheimer,**  
Kunstbäcker.

G m ü n d.

**Empfehlung von Sensen,  
Sicheln und Mailänder  
Wezsteinen.**

Der Unterzeichnete empfiehlt seine neu angekommene Tyroler- und Gußstahl-Sensen, Sicheln und Mailänder Wezsteine unter Garantieleistung für jedes einzelne Stück.

Sensen und Sicheln sind sämmtlich ausge schlagen und erstere zum Theil an die Wärme gepaßt, so daß mit denselben gleich gemäht werden kann.

**B. Dinsler,**

Beug- und Waffenschmidmeister,  
wohnhast im Postgäßle bei  
der blauen Ente.

G m ü n d.

**1860er Hopfen hat in kleineren Parthien zu verkaufen**

**Hopfenfisch,  
Hopfeneinkäufer.**

13] Gotteszell.

**Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen und Weißnähen in und außer dem Hause.

Marie Hofmann.

G m ü n d.

**Güter- u. Heugras-Verkauf.**

Ich beabsichte meine Detonomie aufzugeben und können von mir insbesondere auf Muthlanger Markung Acker, Wiesen und Hopfengärten, mit oder ohne Ertrag unter annehmbaren Bedingungen erworben werden. Auch verkaufe ich mein Heugras im Becherlehen, wozu die Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

G. Becker.

14]

Strauben.

**Feiles Hofgut.**

Ein Gut, welches in ungefähr 1<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Morg. Gras- und Baumgarten,

3<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Morg. Acker,

2<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Morg. Wiesen

besteht, will der Besther wegen eingetretener Familienverhältnissen aus freier Hand verkaufen.

Dieses Gut ist in einer freundlichen Lage, eine halbe Stunde von Lorch entfernt; Güter und Gebäude sind in gutem baulichen Zustande.

Nähere Auskunft ertheilt

Anwalt Jenewein.

Den 12. Juni 1861.

G m ü n d.

**Guts-Verkauf.**

Ein im Oberamtsbezirk Bäcknang an sehr frequenter Straße gelegenes Hofgut ist wegen Familien-Verhältnissen aus freier Hand dem Verkauf ausgesetzt.

Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, mit 2 gewölbten Kellern, Stallungen zu 12 Stück Vieh nebst Schweinestall; im zweiten Stock 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche u. Speisekammer. Im Dachstock, sowie in der Scheuer mehrere schließbare Kammern, Frucht- und Futterböden, im besten baulichen Zustand, gut eingerichtete Dungstall, mit großem Gülleloch und Güllepumpe im Hofraum und Brunnen dabei; circa 16 Morg. Acker, 8 Morg. Wiesen, 8 Morg. Laub- und Nadelwald.

Die Acker sind mit Dinkel, Roggen, Haber, Gerste, Kartoffeln und Klee angeblümt.

Nach Belieben kann auch sämmtliches Vieh, Schiff und Geschir mit in den Kauf gegeben werden.

Die Zahlungs-Bedingungen werden billigst gestellt.  
Zu näherer Auskunft-Ertheilung ist die Redaktion d. Bl. bereit.

**G m ü n d.**  
Frische Wanzeng- & Essenz ist zu haben bei

Schmid Köhrle  
in der Ledergasse.

**G m ü n d.**  
Einen starken zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen, sowie 3 Pferde verkauft  
Stadlinger.

**G m ü n d.**  
Das Heugras von 6 bis 7 Morgen Wiesen verkauft  
Joh. Georg Müller  
im Becherleh.

**G m ü n d.**  
Halbenglische Milchschweine hat zu verkaufen  
Kohnle,  
Kinderbachermüller.

**G m ü n d.**  
Ein Klavier zu 4 fl. verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

**Dber-Kirnek.**  
Geld auszuleihen.  
600 fl. können gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Proc. bis 1. Juli erhoben werden bei  
Michael Sieber,  
Pfleger.

**G m ü n d.**  
Zu verkaufen.  
Einen polirten Schreibsekretär, einen polirten Schreibtisch mit Aufsatz, sowie einen zweithürigen, tannenen Kleiderkasten hat zu verkaufen, Wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Etwas Klee zum Abmähen verkauft  
Weiblen.

**G m ü n d.**  
Zu vermieten:  
Zwei möblirte und heizbare Zimmer.  
Joseph Untersee.

**Maurer- & Steinhauer-Gesuch.**

12-15 tüchtige Maurer und Steinhauer finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung an der Station Unterböbingen bei Gmünd.

**G m ü n d.**  
Arbeiter-Gesuch.  
Gegen guten Lohn finden tüchtige Maurer, Steinhauer und Tagelöhner dauernde Beschäftigung bei  
Werkmeister Leher.

**G m ü n d.**  
Stelle-Gesuch.  
Für ein solides Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernt hat, suche ich bei einer honetten Herrschaft eine Stelle als Köchin.  
Commiff. Rudolph.

**G m ü n d.**  
Stelle-Gesuch.  
Für ein honettes Frauenzimmer, welches schon längere Zeit als Ladenjungfer servirte und gute Zeugnisse besitzt, suche ich in gleicher Eigenschaft eine Stelle.  
Commiff. Rudolph.

**G m ü n d.**  
Gesuch.  
Ein im Silberdamasziren solid und gewandter Graveur, der auch einige Kenntnisse im Eiseliren hätte, findet sogleich unter günstigen Bedingungen eine dauernde Stelle. Zu erfragen bei der  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Lehrlings-Gesuch.  
Zwei junge Leute aufgeweckten Charakters, welche Lust hätten, sich als tüchtige Geschäftszeichner und Modelleure auszubilden, finden unter sehr annehmbaren Bedingungen Plätze bei mir.

Da obiger Geschäftszweig noch durchaus nicht an Ueberfüllung leidet, im Gegentheil noch Mangel an tüchtigen Geschäftszeichnern und Modelleuren ist, auch selten eine Werkstatt wie die Meine in allen Geschäfts-Branchen Kenntniß, Einsicht gestatten, welches zur Erlernung Dignes so sehr nothwendig ist, so sollte diese günstige Gelegenheit wohl der Beachtung gewürdigt werden.  
Th. Zabel, akad. Künstler  
Lehrer a. d. Fortbildungsschule.

**G m ü n d.**  
Lehrlin s-Gesuch.  
2 Jungen vom Lande, nimmt in die Lehre  
Gypfermeister Kummel.

**Kirchenkirnberg.**  
Geld auszuleihen.  
Für Johann Weiler von Unterneustetten hat 800 fl. auszuleihen  
Schultheiß Schuhmann.

**Kirchenkirnberg.**  
Geld auszuleihen.  
Aus der Pflugschaft des Jakob Kugler von Weidenhof kann ein Anlehen von 450 fl. vermittelt werden durch  
Schultheiß  
Schuhmann.

**G m ü n d.**  
Es wird ein braunseidener Regenschirm vermißt und zum Zurückgabe desselben an die Redaktion gegen Belohnung gebeten.

**A l f d o r f.**  
Eingestellter Hund.  
Bei dem Unterzeichneten stellte sich ein schwarzer kurzhaariger Schafhund mit einem weißen Strich auf der Brust und einem Strich um den Hals ein. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen  
Rosenwirth Müller.

**Hiesiges.**

**II. Uebersicht über die Rechnungs-Ergebnisse des Spitalhaushalt von 1859 - 60.**

Fortsetzung.

Zum Verständniß der Verrechnungsweise der Hospitalverwaltung mit dem Spitalhaushalt wird vorausgeschickt, daß von ersterer der Oberin des Spitals am Anfang eines jeden Monats, eine dem muthmaßlichen Bedarf des bevorstehenden Monats angemessene Summe Geldes ausbezahlt wird, über welche am Schlusse des Monats Rechnung abgelegt wird. Der bei der Abrechnung vorhandene Cassen-Vorrath kommt an dem Bedarf für den folgenden Monat in Abzug. Bei dieser Abrechnung wird die Verwendung der erhaltenen Vorschüsse jedesmal speziell und mit Quittungen belegt nachgewiesen und vom Hospitalverwalter, unter dessen Controle der Haushalt steht, das Ergebnis bei der Feststellung des Bedarfs für den nächsten Monat dem Stiftungsrath vorgelegt. Für den Spitalhaushalt im Etatsjahr 18<sup>59</sup>/60 gemachte Aufwand, wobei die Kosten der baulichen Unterhaltung der Spitalgebäude außer Berücksichtigung bleiben, berechnet sich folgendermaßen:

- a) Besoldungen:  
Spitalärzte, Spitalchirurg, barmherzige Schwestern 660 fl.
- b) Verpflegung der Hospitaliten und Kranken durch monatliche Vorschüsse an die Oberin . . . . . 6650 fl. 31 fr.
- c) die der Hospital-Verwaltung entgehenden Pachtgelder von den dem Spitalhaushalt zum Betrieb der Landwirtschaft überlassenen Güter betragen . . . . . 640 fl. 51 fr.
- d) Inventarstücke wurden von der Verwaltung angeschafft für . . . . . 38 fl. 12 fr.

- e) Heizung incl. Kosten der Beifuhr des Holzes 1467 fl. 53 fr.
- f) Medicamenten und Leichenschautosten . . . . . 542 fl. 35 fr.
- g) Sonstiges . . . . . 55 fl. 40 fr.

Zusammen — . . . . . 10,055 fl. 42 fr.

An diesem Aufwand wurden von auswärtigen Kranken, Dienstboten und Eisenbahnarbeitern der Hospitalverwaltung wieder ersezt . . . . . 1629 fl. 38 fr.

Somit wirklicher von der Hospital-Verwaltung für den Spitalhaushalt gemachten Aufwand . . . . . 8426 fl. 4 fr.

Bei einem durchschnittlichen Verpflegungsstand von täglich 141 Personen kommt somit 1 Person auf 59 fl. 45 fr. zu stehen.

Handelt es sich aber darum, den wirklichen Aufwand zu ermitteln, welchen die Verpflegung der im Spital untergebrachten Personen verursacht hat, so muß auch dasjenige in Berechnung genommen werden, was vom Spitalhaushalt durch den Betrieb der Landwirtschaft, durch die Beschäftigung der arbeitsfähigen Hospitaliten mit einem Wort durch die eigene Regie selbst erworben wird, was zwar verbraucht, aber von der Hospitalverwaltung nicht zugeschossen werden darf, um welchen Betrag sich also die monatlichen baaren Zuschüsse der Spitalkasse vermindern.

Nach der abgefordert geführten Spitalhaushalts-Rechnung von 18<sup>59</sup>/60 wurden für die Verpflegung der Hospitaliten, der Waisen, sowie der Kranken folgende baare Auslagen gemacht:

**I. Aufwand auf die Verköstigung**

- für erkaufte Früchte, Mehl, Brod, Bäcker und  
Müllerlohn . . . . . 1617 fl. 47 fr.
- für Reis und Gerste . . . . . 380 fl. 37 fr.
- für Gemüse und Hülsenfrüchte . . . . . 90 fl. 48 fr.

für Fleisch l.	1276 fl. 30 fr.
Butter, Schmalz, Eier zc.	578 fl. 34 fr.
Kaffee, Zucker, Del, Essig, Salz, Gewürze u. dgl.	1307 fl. 15 fr.
Getränke	146 fl. 43 fr.
für erkaufte Obst	103 fl. 48 fr.
für Küchengeräthe	45 fl. 32 fr.
Sonstiges	13 fl. 11 fr.
	5560 fl. 45 fr.
II. Aufwand für Kleider, Weiszeug und Reinlichkeit der Hospitaliten	421 fl. 5 fr.
III. Für Betten und Ueberzüge	295 fl. 18 fr.
IV. Aufwand für die Wasch	101 fl. 40 fr.
V. Beerdigungskosten	25 fl. 41 fr.
VI. Beleuchtung u. Reinigung d. Spitalgebäude	205 fl. 14 fr.
VII. Auf die Landwirthschaft	111 fl. 11 fr.
VIII. Für Mobilartikeln und sonst. Inventar	202 fl. 31 fr.
IX. Auf die Beschäftigung der Hospitaliten	210 fl. 41 fr.
X. Auf den Gottesdienst	13 fl. 57 fr.
XI. Dienstbotenlöhne	31 fl. — fr.
XII. Sonstiges	58 fl. 29 fr.
	7237 fl. 32 fr.

Fortsetzung folgt.

§ § Aus dem Rechberg'schen. Das Weissensteiner Bier ist doch in der ganzen Welt nirgends besser, als an der Quelle selbst, wohin gegenwärtig Gesellschaften von nah und ferne sich begeben. Die Restauration der Brauerei zu Weissenstein, unter schattigen Linden am obern Theile des Ortes gegen Heidenheim gelegen, ist täglich im wahren Sinne des Wortes mit Gästen angefüllt und wir möchten die verehrliche Musikgesellschaft zu Gmünd veranlaßt haben, an einem Sonntag einmal eine Excursion nach Weissenstein unternehmen und dieß vorher im Remsthalboten bekannt machen zu wollen (etwa auch im Geislinger und Göppinger Blatt) es würden gewiß recht viele Leute hiebei sich einfinden. — In dem von Weissenstein nur  $\frac{1}{4}$  Stunde weit entfernten Treffelhausen ist das Schul- und Rathhaus und nunmehr auch der ganze übrige Theil des Ortes aus seinem Schutthaufen wieder neu erstanden, es fehlt nur noch der Neubau der ebenfalls in Asche gesunkenen uralten Wallfahrtskirche zum heil. Vitus, welche Arbeit aber erst im künftigen Frühjahr in Angriff genommen werden wird, da eine Tochtergemeinde von dem bisherigen Pfarrverbande losgetrennt werden will, was — weil die Leute ihre Petitionen bis an die höchsten Behörden gelangen lassen wollen — einen Aufschub des Kirchenbauwesens veranlaßt hat. — Die öffentliche Akten und Bücher der Gemeinde, welche sammt und sonders verbraunt sind, werden durch einen eigenen Commissär bearbeitet: die Sache sei fürchterlich schwierig, erzählte man uns.

Wir möchten die Besucher Weissensteins aufmerksam machen auf den Ort Treffelhausen, es ist wirklich der Mühe werth, ein ganz neues Dorf wieder anzusehen. Hinter der Kirche zu Weissenstein führt ein prachtvoller Weg am gräf. v. Rechberg'schen Schlosse vorbei, durch ein Wäldchen nach Treffelhausen.

Stuttgart, 15. Jun. Ihre Majestät die Königin der Niederlande ist nach einem mehrwöchentlichen Aufenthalte heute früh von hier wieder abgereist, um nach dem Haag zurückzukehren.

In der Concordats-Angelegenheit ist ein königliches Rescript an die Kammer eingegangen, dessen Wortlaut wir im nächsten Blatte nachtragen werden. Wir theilen für heute folgende Stelle mit: „Da die Convention ihrer Form nach als ein Ganzes verabredet worden ist; da, was deren Inhalt betrifft, die Bestimmungen der Convention, welche der Gesetzgebung anheimfallen, und in welche wir ausdrücklich nur mit dem Vorbehalt und unter der Bedingung der ständischen Zustimmung eingewilligt haben, weitaus die wichtigsten sind; da eben deshalb ohne gleichzeitige gesetzliche Regelung der Punkte, auf welche diese Bestimmungen sich beziehen, die vorliegende Angelegenheit überhaupt in befriedigender Weise nicht zu ordnen ist: so müssen wir, nachdem die Kammer der Abgeordneten so entschieden ausgesprochen hat, daß sie auf keine Ausführung einer bindenden Uebereinkunft mit

der römischen Curie an sie gelangende Gesetzesvorlage eingehen werde, den abgeschlossenen Vertrag als solchen überhaupt als gescheitert betrachten, und können demselben daher auch Unsererseits eine rechtliche Verbindlichkeit nicht mehr zuerkennen. Zu Regelung der Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche wird ein selbständiger umfassender Gesetzentwurf vorgelegt werden, welchem unbeschadet der Rechte und Interessen des Staates und der in demselben befindlichen anderen Confessionen der materielle Inhalt der Convention zu Grunde gelegt wird. Nur dieses Gesetz bildet die Rechtsquelle, und hat dasselbe keine andere Natur, als jedes andere Gesetz; auch die bereits in Folge der Convention ergangenen Verfügungen werden der erforderlichen Revision unterzogen. Die Curie ist von allem in Kenntniß gesetzt, Abschrift der Mittheilung wird den Ständen zugehen. Se. Maj. hofft, auf diesem Weg möge eine gedeihliche Lösung der Angelegenheit erzielt werden. Unterzeichnet ist das Aktenstück: Stuttgart, im königl. Geheimen Rath, 13. Juni 1861. Auf Sr. königl. Majestät befehlern Befehl, Neuwath.

München, 14. Juni. Seit der letzten öffentlichen Kammerzung sind 50 Eingaben gegen die Einführung der Gewerbesteuer eingekommen. Am lebendigsten und rührigsten protestiren Ober- und Niederbayern, während aus den drei Franken bis jetzt nur drei ähnliche Eingaben vorkamen.

Aus der östlichen Schweiz, 14. Juni. In der letzten Zeit wurde mit Hinwegräumung der Schuttmassen in Glarus unter Beiziehung vielfacher Arbeitskräfte in der ausgedehntesten Weise begonnen; unter den Trümmern konnten bis zur Zeit Spuren von verbrannten und in den Feuergluthen umgekommenen Personen nicht mit entsprechender Sicherheit entdeckt werden, wenn gleich über mehrere Vermisste ein beklagenswerthes Dunkel schwebt. Durch die weiter vorgenommenen sorgfältigen Nachforschungen wurden in einem Kellergewölbe viele Utensilien entdeckt, welche man bei dem spurlosen Verschwinden einiger Dienstboten für entwendet gehalten. Die fortgesetzt bestehenden Untersuchungen werden im Stande sein, über manche noch ungeklärte Verhältnisse in Folge der Katastrophe Aufklärung zu bringen. — Die industriellen Verhältnisse hiesiger Gegend sind in Folge der amerikanischen Wirren nicht die erfreulichsten; auch der Fremdenverkehr will sich nicht steigern. An den schweizerischen Grenzorten haben, Gerüchte zufolge, wiederum Werbebureaux für römische und auch amerikanische Militärdienste organisiert.

Paris, 16. Juni. Der Moniteur druckt den Artikel der Patrie vom 15. d. ab, der über die Einleitung von Unterhandlungen bezüglich der Anerkennung des Königreichs Italien von Seite der französischen Regierung Mittheilung brachte.

Kopenhagen, 14. Juni. Die Wahlen zum Volksting fielen ministeriell aus. Die Minister sprachen sich vor ihren Wählern aus für die Selbständigkeit Holsteins und die Verbindung Schwedens mit Dänemark auf breiter, constitutioneller Grundlage.

Genua, 10. Juni. Die officielle Zeitung schreibt: Kaiser L. Napoleon habe den Grafen Bimercati nach Fontainebleau rufen lassen, und ihm versichert: daß er an dem Verlust unseres großen Staatsmannes sehr warmen Antheil nehme; Italien könne versichert sein, daß dieses beklagenswerthe Ereigniß seine aufrichtigen und fortwährenden Sympathien für dieses Land nicht beeinträchtigen werde, und das Motto: „italienische Unabhängigkeit“ kein leeres Wort sei. Der Kaiser fügte hinzu: wenn der Tod des Grafen Cabour irgendeinen Einfluß auf die Ereignisse äußere, so sei er der erste, die Anerkennung des italienischen Reiches von Seiten Frankreichs zu beschleunigen.

New-York, 1. Jan. Reuters Bureau bringt als neue Nachrichten: In Alexandria erwartet man 4000 Rebellen. Zwei Regimenter hatten Befehl, einen Haufen von 1400 Rebellen aus dem Fairfax-Gerichtshaus hinauszujagen. Die Erdwerke der Rebellen beherrschen 4 Meilen weit die Straßen nach Richmond und Harper's Ferry. Ex-Gouverneur Balt ist wegen Verraths verhaftet. General Harney ist von seinem Commando in Missouri abberufen. Virginien hat die Seceffionsordonnanz mit 150,000 Stimmen-Majorität ratificirt. Senator Douglas liegt im Sterben.